

Pränumeration
für Arad sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 fr.
G. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:

die dreispaltige Per-
tizeile oder deren
Raum wird das Er-
stmal mit 3 fr. und
jedes folgende Mal
mit 2 fr. G. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Einladung zur Pränumeration

auf das mit April beginnende zweite Quartal des

„Arader Anzeiger“.

Der „Arader Anzeiger“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag immer ein Bogen — unge-
rechnet der Beilagen — in Folio.

Die pl. t. Pränumeranten, deren Pränumeration mit Ende März schließt, werden höflichst ersucht,
dieselbe baldigst zu erneuern, damit die Zusendung keine Störung erleide.

Der vierteljährliche Pränumerationspreis für Arad ins Haus gesendet ist 1 fl. — Mit Postversendung
1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

Man pränumerirt in Arad, bei der Redaktion, Bischofsgasse, im Schögl'schen Hause. Auswärtige
wollen den Pränumerationsbetrag unter genauer Angabe ihrer Adresse **franco** einsenden. — Auch kann
bei allen k. k. Postämtern pränumerirt werden.

Arad im März 1853.

Westher Briefe.

V

Westh, am 13. März 1853.

Es gäbe wohl kaum eine angenehmere Beschäftigung als die eines Zei-
tungs-Correspondenten, wenn demselben stets Gelegenheit geboten wäre, etwas
Angenehmes oder Erfreuliches zu schreiben; leider bietet das wechselvolle Leben
aber so viel Bitteres, so viel selbst für die härtesten Gemüther unverdauliches,
daß der arme Correspondent oft in Verzweiflung gern die Feder bei Seite wer-
fen und Gott weiß welche Beschäftigung ergreifen möchte; aber des Lebens süße
Gewohnheit treibt ihn von Neuem wieder zum Schreibtisch hin und er bemüht
sich dann, die Nachrichten über getäuschte Hoffnungen und verfehlte Unterneh-
mungen in ein möglichst annehmbares Gewand zu kleiden. — *Massiti amore!*

Der Arader Anzeiger, den Handels-Interessen vorzüglich gewidmet, verlangt
für seine sehr geschätzten Leser — möchten deren recht zahlreiche Schaaeren sein
— augenblicklich einige Berichte über den laufenden Josephi-Markt, um so mehr,
da aus der dortigen Gegend nur sehr wenige Käufer oder Verkäufer hier ein-
getroffen sind. Wenn ich mir alle nur erdenkliche Mühe geben wollte, durch
Phrasen, Redensarten und schöne Worte das Resultat der vergangenen ersten
Marktwochs zu verdecken, durch alle nur erdenklichen Masken würde das Ge-
sicht der bleichen Wirklichkeit hervorschwimmen und immer würde, selbst der be-
fangenste Leser herausfinden, daß das Ergebnis gleich — Null ist. Lieber gebe
ich deshalb der Wahrheit die Ehre und sage, daß der jetzige Markt eigentlich gar
kein Markt ist, daß seit Menschen Gedeken kein so jämmerliches Geschäft ge-
macht worden ist. Trostlos stehen die Verkäufer vor den Thüren ihrer Ver-
kaufslöke, sehnlichst blickend nach rechts, nach links, doch wohin auch das
matte, trübe Auge sich wendet — nirgends will sich ein Käufer zeigen, überall
doe Stille, überall die gräßliche, erschöpfende Ruhe.

Daß bei solchen Verhältnissen die Stimmung des Handelsstandes eben
keine rosenfarbene ist, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung und es leiden
darunter alle öffentlichen Geschäfte, namentlich die Gasthöfe, wo es trotz der
lärmendsten Zigeunermusik zugeht, als wenn Reichenschmäuse abgehalten würden.
— Natürlich werden aller Orten die verschiedenen Ursachen des völlig todtten
Geschäfts besprochen, Niemand kann aber einen genügenden Grund dafür finden.
Nach einer Seite freilich tragen die völlig grundlosen Communicationen die
Hauptschuld, dies gilt aber doch nur in der Richtung nach dem Osten des Lan-
des, der Westen und Südwesten, mit einem Wort, jene Theile, denen die Donau
als Transportmittel dient, sind eben so wenig vertreten und das eben ist eine
Erscheinung, die dem Beobachter auffallend sein muß. Von Serbien und der
Wallachei will ich gar nicht reden, weil dort die Geschäfte in Folge der Un-
ruhen in Montenegro stocken. Von einer besondern Geldklemme kann doch eigent-
lich auch keine Rede sein, da die letzte Erndte immerhin ergiebig genannt werden
muß und sämtliche Produkte einen hohen Standpunkt behaupten. Der Bedarf
an Waaren, das allgemeine Consumiren ist auch nicht weniger geworden, kurz
wohin man den Blick auch wendet, überall ein ungelöstes Räthsel; wo ist der
Ritter Drindur, um es genügend zu lösen?! Uebrigens was liegt am Ende
an der Lösung, damit wird der Schaden doch nicht mehr gebessert, es bleibt den
Verlustträgern doch nichts übrig, als sich mit Geduld in ihr Schicksal zu finden
und sich mit der Hoffnung zu trösten, daß es im kommenden Markt wieder ein-
gebracht werde.

Wenn man von diesen unangenehmen, materiellen Leiden abstrahiren kann
und will und sich sorglos dem Leben anvertraut, dann kann man in Westh noch
immer passabel angenehm leben. Westh ist klein Paris! sagte einst ein begeister-
ter Verehrer dieser Stadt und wenn man einige Phantasie mit einer kleinen
Portion Genügsamkeit vermischt, so könnte man sich immer in das Eldorado
an die Ufer der Seine versetzt sehen. Wir haben hier in Westh die brillantesten
Läden, daß es sehr oft darin an Käufern fehlt, dafür können die Läden nicht.
Wir haben ferner die elegantesten Gasthäuser und Restaurationen, daß hier-durch-
reisende Franzosen sagen, sie seien in denselben theuer, dafür aber schlecht bedient
worden, das dürfte wohl nur eine falsche Ansicht der Dinge sein. Auch Spaziergänge,
Promenaden u. s. w. fehlen uns nicht, wenn man sich nur an deren Eigenthüm-
lichkeiten — im Winter Roth und im Sommer Staub — gewöhnt hat, dann
ist alles in bester Harmonie. Und was nun gar die Harmonie, die eigentliche,
musikalische betrifft, so fehlt sie in keiner Beziehung. Concerte gibt es verschiede-
artige, daß oft einige Zuhörer sich einbilden, die Compositionen haben Dissonan-
zen in sich gehabt, liegt in der geringen musikalischen Bildung und dem schlech-
ten Gehör der Zuhörer. Im National-Theater wurden zwei neue Opern gege-
ben: „Granatos labor“ von Karl Doppler und „Ket Huszar“ von Franz Dopp-
ler; die Compositionen gefielen sehr, besonders die Varenmüthen der Grenadiere
in der ersten Oper und in der zweiten ein kleines Mädchen von 4 Jahren, wel-
ches Csárdas tanzte. — Die nächste Zeit wird uns noch anderweitige Genüsse
bringen, Ira Aldridge, den schwarzen Künstler und den Humoristen M. G. Sa-
phir. Herz was willst du mehr! — Mir scheint, die Leser des Arader Anzei-
ger haben alle Ursache, uns Westher um unser Glück zu beneiden; sie mögen
deshalb alle zum Himmel beten, daß bald ein Schienenweg seine eisernen Arme
bis zu ihnen ausstreckt, damit sie in liebender Umarmung an das warme Herz
der Westher fliegen können. B.

Arad. Die vollkommene Genesung Seiner k. k. Apostolischen
Majestät wurde, wie bereits in diesem Blatte gemeldet, am 17. d.
Monats in der hiesigen katholischen Kirche durch ein Tedeum
gefeiert. Seine Excellenz der Herr Feldmarschall-Lieutenant und
Festungs-Commandant Freiherr von Castellig, der Herr Bri-
gadier Freiherr von Siegenthal, das k. k. Offizierskorps, sämtliche
k. k. und städtische Beamten, die Vorstände aller Confessionen, die
Gymnasial-, sowie alle andern Jöglinge der sämtlichen Schulen
mit ihren Professoren an der Spitze, und tausende andere Herzen
treuer Unterthanen waren abermals im Gotteshaus versammelt, um
dem Lenker aller Welten in heißen Gebeten für die Erhaltung des
geliebten Monarchen zu danken. Vor der Kirche war die hiesige
Garnison in größter Parade aufgestellt. — Abends war die Stadt
festlich beleuchtet.

* * Einem on dit zu Folge soll mit Anfang April l. J. eine
deutsche Schauspieler-Gesellschaft, unter der Direction des R. S.
Mann ihre Vorstellungen im hiesigen Theater beginnen.

(Nachrichten aus Pesth-Ofen.) Den Pesth-Ofener Blättern entnehmen wir folgende Notizen:

* Der Ausschuss der Pesther Sparkasse hat den Entschluss gefasst, den Actionären in der am 17. d. M. abzuhaltenden General-Versammlung den Vorschlag zu unterbreiten, dem Kirchenbaufonds in Wien von Seiten der Gesellschaft die Summe von 1000 fl. C.M. so wie zum Weiterbau der hiesigen Leopoldkirche, durch vier Jahre nach einander den Betrag von jährlichen 1000 fl. C.M. zu widmen.

* Die Erwartungen, welche man hier vom Viehmarkte hegte, haben sich nicht bewährt; schweres Vieh mangelte sehr, und standen in Folge dessen die Preise desselben sehr hoch. Bedeutende Einkäufe wurden nicht gemacht, sondern die meisten Käufer verschoben die Deckung ihres Bedarfs bis zur nächsten Woche, wo in Waizen der große Viehmarkt abgehalten wird, und wo aller Wahrscheinlichkeit nach sich die Preise billiger stellen werden.

Vermischtes.

— Das Oremium der bürgerl. Wundärzte in Wien hat eine Eingabe an das hohe Ministerium gerichtet, worin auf die marktschreierischen Ankündigungen von Heilmitteln aufmerksam gemacht und deren Einstellung nachgesucht wird.

— So sehr vor 2-3 Jahren die ungrische Literatur wegen Mangel an Einnahme darnieder lag, so sehr scheint gegenwärtig die Leselust rege geworden zu sein, und die besseren Werke erscheinen nach und nach in zweiter Auflage. Diese Ehre widerfährt besonders dem fruchtbareren Sokai, dessen „Erdely aranykora“ (das goldene Zeitalter Siebenbürgens) demnächst in einer zweiten und diesmal illustrierten Auflage erscheinen wird.

— Das von den Herren Franz Kubinyi und C. Wahot gemeinschaftlich herauszugebende Werk „Ungarn in Bildern“ wird dem allseitig geäußerten Wunsche zufolge sich auch auf Siebenbürgen erstrecken, wofür man den in der Geschichte und Alterthumskunde Siebenbürgens gut bewanderten Herrn Lad. Kövály, so auch den dortigen Maler Siko zu gewinnen hofft.

— Die Debrecziner Bürger Nisch und Dragota, haben in Péczel-Szt.-Márton, eine halbe Stunde von Großwardein, eine Kunstmühle gebaut, die täglich 60—70 Kubel Weizen mahlt.

— Ein Segebiner, Namens Karl Bogács, will das Geheimniß des „Perpetuum mobile“ gefunden haben und zwar mit einer solchen Bewegungskraft, welche auf dem Wasser, auf Eisenbahnen u. s. w. ohne Wasser, Feuer oder sonstigen Stoffen die Dampfmaschinen ersetzt. Sie besteht aus Stahl und Blei. Uebrigens wird die Errichtung des Modells schwer zu Stande kommen, da es 2500 fl. C.M. in Anspruch nimmt.

— Im Monate November v. J. erhielten die Zeitungen mehrere Mittheilungen über ein somnambules Mädchen, das plötzlich zu Remend im Komorner Komitate aufgetaucht war und Wunder über Wunder verkündet haben soll. Sie wollte von Wien über Pesth nach Slavonien zu ihrem Onkel reisen; aber in Neuhausel klagte sie über unleidliche Empfindungen, welche ihr die stete Nähe von Eisen verursache, und daß sie nicht im Stande sei, die Reise auf diese Weise fortzusetzen. Ein Köbblkuter Fuhrmann sollte die Kranke und ihren Koffer weiter bringen, aber sie fühlte sich auch zu Wagen nicht wohl und ließ in Köbblkut bei einem Wächterhause halten. Von da kam sie nach Mustla und da sie ohne alle Barschaft war, beschenken sie mitleidige Menschen mit Geld. — Von da wurde sie als vermeintlich pafloses Individuum nach Remend gebracht, wo sie ebenfalls ihre Wunder verrichtete. Die leichtgläubige Menge staunte, doch anders lautete das Urtheil des Komitatsphysikus Dr. Michael Klein. Seine Untersuchung führte ihn zu der Ansicht, daß das Mädchen als gesund betrachtet werden müsse, sowohl was das somatische, als auch das physische Leben desselben betrifft, ja daß nicht einmal der vorhandene Hysterismus zu einem hohen Grade gediehen sei. Man brachte das Mädchen zur genaueren Beobachtung in's Pesther Rochusospital und die Ansicht des Dr. Klein bestätigte sich vollkommen, ja man fand, daß sie mit seltener Macht der Seele über den Körper sogar Krämpfe willkürlich hervorzubringen vermochte. Sie wurde jüngst nach Slavonien zu ihren Verwandten abgeführt.

Theater.

Samstag den 12. d. „Rigoletto“, Oper von Verdi. (Am 15. und 18. wiederholt.) Die Direction hat durch die Vorführung dieser höchst interessanten Oper den Eindruck paralysirt, welchen das trübseelige Repertoire der letzten Zeit hervorgebracht und sich eine freundliche Erinnerung beim hiesigen Theaterpublikum gesichert. — Die Oper zeichnet sich von den andern Producten des Maestro durch die dramatische Färbung und zum großen Theil originelle Instrumentirung aus. Verdi scheint in dieser Oper den ihm so vielfach gemachten Vorwurf der zu lärmenden Instrumentirung beherzigt zu haben, und hat sich größtentheils auf Anwendung des Streichquartetts beschränkt, was auf jeden Fall bei einer Verdischen Oper überaus raschen mußte. Die Aufführung war eine befriedigende, und kann besonders die Darstellung der Gilda eine wahrhaft künstlerische genannt werden. Fräul. Laborsky braucht in dieser Partie keine Rivalin zu scheuen, sie trug ihre schwierige Arie im zweiten Acte mit einer Leichtigkeit und Präcision vor, welche ihr nicht enden wollen den Beifall erwarb, aber nicht nur als Sängerin, auch als routinirte Schauspielerin hat sich Fräul. Laborsky bewährt, und ihre

Sterbescene zeigte von einem in allen Nuancen durchdachten Spiel, was wir heut zu Tage bei einer Sängerin nicht genug loben können. Nicht minder brav war Hr. Filipovics in Gefang und Darstellung des Rigoletto. Hr. König (Herzog) scheint in letzterer Zeit nicht gut bei Stimme zu sein, konnte daher mit dieser ohnehin hohen Partie nicht durchgreifen. Die kleinen Rollen des Sparafucile, Hr. Szerebachelny, und der Magdalena, Fräul Popovics, trugen dazu bei, den Erfolg der Oper zu erhöhen, welche bei einer so gerundeten Darstellung gewiß zur Repertoire-Oper werden wird. Das Orchester hielt sich recht wacker, die Chöre aber waren zu schwach, und vermiften wir die Präcision im Einfallen, was besonders im dritten Acte die Wirkung schmälerte.

Handels-Notizen.

Pesth, 14. März. Spiritus. Der Platzpreis schwankt noch immer zwischen 30—30 1/2 fr. Pro April und Mai wurden 400 Eimer a 30 fr. verkauft. Der Abfag ist noch immer sehr beschränkt, und kann man eher einem Sinken als Steigen der Preise entgegensehen.

(Wiener Fruchtbörse vom 16. März.) Korn loco Wien 9 fl. 12 fr. bis 9 fl. 30 fr. Hafer transto 5 fl. 22 1/2 fr. bis 5 fl. 33 fr. — Mehlpreise: Auszug 240—245 fl. Semmel 130—135 fl. Pohl 165 bis 175 fl. Roggen 110—115 fl. — Dampfmühle. Auszug 260 fl. Mund 150 fl. Semmel 130 fl.

Auf das von Hr. Adolf Bäuerle, Redacteur der „Wiener Allgemeinen Theaterzeitung“, herauszugebende Denkbuch des 18. Februar 1853 unter dem Titel: „Gott schützt den Kaiser Franz Joseph“, hat bei der Redaction dieses Blattes pränumerirt: Herr Constantin Vodary ein Pracht-Exemplar 5 fl. 30 fr. C.M., welcher Betrag auch bereits abgesendet wurde.

Herrmannstädter Ziehung vom 16. März 1853.

25. 33. 44. 19. 26.

Letzte Einlage Dienstag den 22. März.

Wiener Börse vom 16. März 1853.

Staatsfonds, Anlehenslose, Aktien, Wechsel und Comptanten.

	Geld		Waare		
	Schlußcourse		Schlußcourse		
5 1/2 Anl. v. 1852	94 11/16	94 13/16	Nordbahn-Aktien	244 1/4	244 1/2
5 1/2 Metalliques A.	94 11/16	94 13/16	Gloggnitzer	163 3/4	164 1/4
4 1/2 detto	86	86 1/8	Dedenburger	63	63 1/2
4 1/2 detto	76 1/4	76 3/8	Pinz-Budweiser	300	304
4 1/2 verlosb. (Pesth.)	92	92 1/4	Byrnaner 2. Em.	69	70
4 1/2 detto (Mailand)	90 1/2	91			
3 1/2 Metalliques	58	59	Amsterdam 2 M.	152	152
2 1/2 detto	48	48 1/2	Angsburg Wfo	109 1/8	109 1/8
2 1/2 anco WW.	58	59	Bukarest 31 E. S.	254	254
Silberobligat. in B.	106 1/2	107	Constantinopel	—	—
dto. in lomb.-v. Anl	100	100 1/2	Frankfurt 3 M.	108 1/2	108 1/2
Rose von 1834	219	220	Genua 2 M.	—	—
„ 1839	147 3/8	147 7/8	Hamburg 2 M.	—	161 1/8
M. Como-Rentfch.	12 1/2	12 3/4	Livorno 2 M.	108 1/2	108 1/2
J. Esterhazy 40 fl. R.	75 1/2	76	London 3 M.	10.46	10.46
J. Windischgr. 20 fl. R.	22 1/4	22 1/2	„ f. S.	—	—
G. Waldstein detto	20 7/8	20 7/8	Mailand 2 M.	109 1/4	109 1/4
G. Keglevich 10 fl. R.	11	11 1/4	Paris 2 M.	129 3/8	129 3/8
Banckaktien	1428	1430	Friest 3 M.	—	6 0/0
Kloyd-Aktien	127 1/4	127 3/4	Kaiser. Münz-Dukat.	13 3/4	14
detto neue	121	121 1/2	„ Rand „	13 1/4	13 1/2
Donau Dampfsch.	770	772	Gold al marco	13	13
detto neue	715	716	Napoleons'd'or	8.36 1/2	8.36 1/2
W. Dampfmühl A.	99	100	Souverains'd'or	15.8	15.8
5 1/2 Kloyd Br. Dbl.	100 1/2	101 1/2	Pr. Friedrichsd'or	8.54	8.54
5 1/2 Nordb. „	94 1/4	94 1/2	Br. Friedrichsd'or	8.58	8.58
5 1/2 Gloggnitz „	93	93 1/2	Engl. Sovereign's	10.48	10.48
5 1/2 Donau D. „	93 1/4	93 3/4	Silber	8 1/4	8 1/4
Grundentl.=Dbl. 5 1/2	93	93 1/2			

Wochenmarktpreise vom 18. März.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mehen						
Weizen	7	—	6	45	6	15
Halbfrucht	6	15	6	—	5	45
Korn	6	—	5	45	—	—
Gerste	4	45	4	36	—	—
Hafer	5	—	4	45	—	—
Kukuruz	5	15	5	—	—	—
Hirse	18	30	18	—	17	45
Zentner						
Mundmehl	15	—	—	—	—	—
Semmelmehl	14	—	—	—	—	—
Weißpohl	9	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	4	30	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz	25	—	—	—	—	—
Eichen-) Holz	22	30	—	—	—	—

Fremden-Liste.

Vom 17. bis 20. März.

„Zum weißen Kreuz“.

Die Herren: Anton Jakabfy, Kaufmann, von Groß-Ezt.-Miklós. — Jakob Ferenc, Kaufmann, von Kezdi-Bárfalvy. — Ludwig Kaiser, Maschinist, von Wien. — Ludwig Chorus, Kaffner, von Borodjén. — Ernst Illés, k. k. Mittelmeister, von Bekés. — G. Kerepes, Privatier, von Kiffoda. — Ladislaus Boros, Geistlicher, von Bottonya. — Johann Maray, Grundbesitzer, von Földvár.

„Zum König“.

Die Herren: Josef Keisler, Agent von Temesvár. — Adolf Groß, Geschäftsführer, von Buttyin. — M. Spiger, Kaufmann, von Petris. — J. Galiger, Kaufmann, von Kiskinda. — J. Mész, Kaufmann, von Temesvár.

„Zu den drei Königen“.

Die Herren: Franz Szabó, k. k. Bergfests-Direktor, von Gyula. — Anton Niegler, Kaufmann, von Bankota. — Johann Szekeres, Kaufmann, v. Csill.

„Zum Löwen“.

Die Herren: J. Ortutay, Notar, von Siffo. — G. László, Notar, von Miske. — Martin Jzefus, Handelsmann, von Deva. — Jakob Friedrich, Notar, von Perjamos. — Josef Silberleitner, Notar, von Elek. — Frau Denhof, Gastgeberin, v. Mezöhegyes.

„Zum Lamm“.

Die Herren: Johann Nako, Geschäftsmann, von Kiskend. — Salamon Bauer, Geschäftsmann, von Groß-Betsekere. — Franz Müller, Lehrer, von Untertanovits. — Josef Wank, Schreiber, von Bilágos.

„Zum gold. Schlüssel“.

Die Herren: Mathias Reisz, Geschäftsmann, von Miskolcz. — Josef Saurer, Uhrmacher-Meister, von Lippa. — Georg Stumpf, Bindermeister, von Vaulis.

— Josef Betenel, Müllermeister, und Ladislaus Betenel, Apotheker, von Temesvár. — Aron Deutsch, Kaufmann, von Modos. — Adam Soltesz, Notar, v. Bótkomlós. — Josef Stekl, Eisenbergwerks-Hammermeister, von Dézna. — Demeter Csáki, Notar, von Szemlák. — Peter Wagner, Kaufmann, von Libesenyó. — Ignaz Jaizkay, k. k. Salz-Einnehmer, von Soborsin. — W. Weyra, k. k. Salz-Transport-Begleiter, von Soborsin. — Paul Jalkózi, k. k. Salz-Ueberreiter, von Soborsin. — A. Joanovits, Spesulant, von Temesvár.

„Im Meistorovics'schen Gasthaus.“

Die Herren: Ignaz Kaufmann, Arentator, von Lovrin. — U. Vuitz, Kaufmann, von Nagysalu. — Bakliusz Serborovits, Gold- und Silberarbeiter, von Temesvár. — G. Bohner, Handelsmann, von Buzias. — P. Waffits, Advokat, von Temesvár. — Johann Hau, Gastgeber, von Karanjabes.

Arad-Besther Gilsfahrt.

Angekommen:

12. März.
Die Herren: Horváth, 2 Sige. — Mits. — Szojka. —
14. März.
Die Herren: Kis. — Uziel, 2 Sige. — Jakabfi.
15. März.
Die Herren: Gázy. — Ester. — Junga. — Frau Namula, 2 Sige.
16. März.
Die Herren: Marienburg. — Mathey. — Goldschmidt. — Ribely. — Antonovits. — Jantsi.
17. März.
Die Herren: Fabricius. — Theil. — Korbukyi. — Tochter. — Nebelkowitz.

Abgefahren:

16. März.
Die Herren: Carl Resch. — Petka. — Petura. — Fregator. — Pap. — Lieut. v. Szilágyi.
17. März.
Die Herren: Sgallher. — Bod. — Festory. — Weiß. — László. — Die Frauen: v. Bárfalvy. — v. Kehrler.
19. März.
Die Herren: Georg Strein. — Kararik. — Kabbebo. — Eisler. — Takacs. — Frau Eicsef.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

11. März. Marie Szabó, Kutschers-Tochter, r. f., 2 Monat, Abzehrung. — 12. März. Ilka Brasso-van, Gerichtsbieners-Tochter, g. n. u., 12 J., Nieseln. — 15. März. Emilie Recl, Lederers-Tochter r. f., 6 Mon., Nieseln. — 16. März. Amalia Pillingner, Köchins-Tochter, r. f., 1 Jahr, Abzehrung. — 17. März. Stefan Karacson, Gutsbesitzer, r. f., 80 J., Schlag. — Anna Krifan, Schneiders-Wittve, g. n. u., 56 J., Wassersucht.

Vorstadt Perugava:

16. März. Juon Brehan, Tagelöhners-Sohn, g. n. u., 10 Monat, Abzehrung.

Vorstadt Gaja:

12. März. Rosalia Gyuritska, Bäuerin, r. f., 60 Jahr, Wassersucht. — 15. März. Stojanov Mita, Bauers-Sohn, g. n. u., 7 Tag, Schwäche.

Vorstadt Scharlad:

11. März. Anna Boar, Dienstmagds-Tochter, g. n. u., 7 Tag, Schwäche. — 12. März. Lena Popovits, Goldschmieders-Tochter, g. n. u., 7 Tag, Schwäche.

Potras:

11. März. Jelená Ponta, Bauers-Tochter, g. n. u., 6 Monat, Abzehrung. — 12. März. Peter Hoffmann, Weinbauers-Sohn, r. f., 18 J., Lungenentzünd.

162. sz. Hirdetmény.

Schaerfer Möriz sradi lakos és alkusz, az ellene cs. kir. Arad megye törvényszéke előtt lefolyt eső-perben mult évi 965. sz. a. hozott, és a debreczen kerületi cs. kir. ítőtörvényszék által is 3725/315 sz. a. helybenhagyott ítéletek által csalással párosult vétkes bukása miatt jöendőre váltók kiadásától eltartván, és az alkuszok sorából kitörültevé, óvakodásul mindenki figyelmeztetik.

Költ Aradon, a cs. kir. megyetörvényszéknek 1853. évi Február hó 21-én tartott üléséből.

Szávics Miklós,
jegyző.

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß dem Moriz Schärfer, Arader Insassen, zu Folge einer in dem wider denselben, beim k. k. Arader Landesgerichte anhängig gemachten Konkursual-Prozesses im v. J., J. 965 gefüllten und beim Debrecziner k. k. Ober-Landesgerichte J. 3725/315 bestätigten Urtheiles, nebst gegen denselben eingeleiteten Criminalverfahrens, sowohl die Ausstellung der Wechsel, als auch die Ausübung der Sensal-Geschäfte verboten worden sei, — was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aus der zu Arad den 21. Februar 1853 gehaltenen Landesgerichts-Sigung.

Nikolaus Szávics,
3—3 Notar.

889. sz. Hirdetmény.

A cs. kir. aradmegyei törvényszék által helvét vallásu Csete Mihálynak, ki szinte helvét vallásu hitvesét született Fülöp Sárát negyed fél év óta hütlenül elhagyá, e megyei törvényszék előtti megjelenés, és hütlen elhagyásnak igazolása végett 1854-ik évi Aprilis 4-ik napja olly formán tüzetik ki megjelenési határidőül, hogy annak lefolyta után az elválás iránti intézkedés az új perrendtartás 672. §. értelmében fog tétetni.

Költ Aradon a cs. k. megyetörvényszéknek 1853. évi márczius 14-én tartott üléséből.

Szávics Miklós,
jegyző.

Kundmachung.

Nachdem Michael Csete, helvetischer Confession, seine ebenfalls helvetischer Confession Ehe-Gattin, geborne Sara Fülöp, seit drei u. einem halben Jahre treulos verlassen hat, dem zufolge wird derselbe von Seite des Arader k. k. Landes-Gerichtes vor daselbe den 4-ten April 1854 hiemit zur Rechtfertigung seines diesfälligen Benehmens vorgeladen, dergestalt, daß nach Verlauf der obigen Zeitfrist hinsichtlich der Ehe-Scheidung das Nöthige verfügt wird.

Aus der zu Arad den 14. März 1853 abgehaltenen Landesgerichts-Sigung.

Nikolaus Szávics,
Notar.

Öntliche Anzeigen

Hirdetmény.

Melly szerint közhírre tétetik, hogy Arad szab. kir. város részéről haszonherbe adandó téglavető helyek tekintetéből f. év és hó 17-ére határozatott, azonban meg nem tarthatott árverési határidő f. év és hó 21-re, reggeli 9 órára újból tüzeltetett legyen ki.

Kelt Aradon 1853-ik évi mártius hó 17-én.

Klein József,

tanácsnok, mint az árvereltő választmány elnöke.

Kundmachung.

Von Seite der königl. Freistadt Arad wird bekannt gegeben, daß der, Hinsicht der verpachtenden städt. Ziegelschlag-Plätze auf den 17. d. M. festgesetzte, aber Hindernisse wegen abzuhalten unterbliebene Licitationstermin auf den 21. d. M., Früh 9 Uhr, unabänderlich festgesetzt worden sei.

Arad am 17. März 1853.

Joseph Klein,

Magistratsrath als Vorstand der Licitations-Commission.

Licitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der innern Stadt, in der Ungargasse, sub Nr. 571 befindliche den Erben der Wittve Rosalia Balogh angehörige Haus wird im Auftrage der Waisen-Commission den 1. April l. J. zum Erstenmale, und den 1. May l. J. zum Zweitemale, stets Nachmittags 3 Uhr, den Meistbietenden verkauft.

Arad den 19. März 1853.

Karl Heim,

Waisen-Ausschuß-Beisitzer.

Licitations-Kundmachung.

Der im Weichbilde der innern Stadt, in der Ungargasse, sub No. 587 liegende, und den Erben des Martin Babots angehörige Grund wird im Auftrage der Waisen-Commission den 1. April l. J. zum Erstenmale, und den 1. Mai zum Zweitemale, stets Nachmittags 3 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden.

Arad den 19. März 1853.

Karl Heim,

Waisen-Ausschuß-Beisitzer.

Kundmachung.

Zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 29. Jänner l. J. J. 1254/59, werden von der aus der Siebenbürger Saline M.-Ujvár nach der ungarländer Salz-Niederlage Szegebin zu verfrachtenden Salzmenge 120,000 Centner der Privat-Concurrenz ausgesetzt.

Der Transport dieser Quantität, welcher nach Gutdünken der Unternehmer mittelst Schiffen oder Flöße bewirkt werden kann, wird ganz, oder in beliebigen Parthien von je 5000 oder 10,000 Centner hintangegeben.

Zum Ausrufpreis wird der erhöhte Frachtlöh von 34 kr. pr. Centner festgesetzt, als passirliche Schwendung von M.-Ujvár bis Szegebin wird 2 1/2 % beim Formale und 1/2 % beim Minuzium-Salz zugelassen,

vom Letzteren ist der Fracht-Unternehmer nicht verpflichtet, mehr als 8% von dem erstandenen Quantum zu verfrachten.

Die Bewerbung kann mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, oder bei der abzuhaltenden mündlichen Licitation stattfinden, ersterer muß das 5% Neugeld nach Maß der zu transportirenden Menge, und die glaubwürdige Nachweisung über den aufrechten Vermögensstand beigelegt sein. Die übrigen Bedingungen unter denen die Transportbewerbung stattfinden, und welche Verpflichtungen der Transportunternehmer hat, liegen nicht nur bei den Salzämtern M.-Ujvár, M.-Porto, Lippa und Szegebin, sondern auch bei dieser und der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Ofen und Temesvár, dann bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad, und dem k. k. Expedite des hohen Finanz-Ministeriums zur Einsicht bereit.

Die öffentliche mündliche Licitation wird am 5. April 1853 zu Hermannstadt in der Präsdial-Kanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion abgehalten werden, und die Bewerber werden eingeladen, an dem genannten Tage um 9 Uhr Vormittags daselbst zu erscheinen, die schriftlichen Offerte aber sind bei dem Präsdium der k. k. Siebenbürgischen Finanz-Landes-Direktion mit der Aufschrift „Salzverfrachtungs-Anboth“ bis 6 Uhr Abends am 4. April 1853 einzureichen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion Hermannstadt am 8. März 1853.

ad Nr. 295 a. c. 1853.

Licitations-Kundmachung.

Das k. k. Regierungs-Commissariat zu Arad hat mit Verordnung ddo. 8. März 1853, J. 1764, die Veräußerung der kleineren Comitats-Feuersprige zu Arad im Wege einer öffentlichen Licitation angeordnet, welche am 31. März 1853, um 9 Uhr Morgens im k. k. Comitats-Hause zu Arad abgehalten werden wird.

Die, der Licitation ausgesetzte Feuersprige wird den Kaufslustigen durch den Herrn Kastellan jederzeit vorgewiesen.

Indem die gedachte Feuersprige auf 300 fl. CM. geschätzt ist, so sind Licitationslustige am besagten Tage mit einem 10percentigen Neugelde versehen, eingeladen.

Arad am 12. März 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte.

Licitations-Kundmachung.

Bei dem Arader k. k. Caal-Mauthamte werde zu Folge Verordnung einer wohlwöbllichen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad, ddo. 21. Februar d. J., Nr. 9469, am 22. März l. J., Früh 10 Uhr, 44 Stück von dem neuen Maros-Brückenbau erübrigten Fannens-Stämme, und eine entbehrliche kleine Ueberfuhrs-Platten, mittelst öffentlicher Licitation an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

K. k. Caal-Mauthamt

Arad den 9. März 1853.

Johann Karosi,
Einnehmer.

Gottfried Lintz,
f. Controllor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann wünscht einige freie Stunden mit Abfassung von Schreibereien jeder Art, jedoch nur in deutscher Sprache, sich zu beschäftigen. — Nähere Auskunft erteilt die Redaction d. Bl.

Avis!

Gefertigter hat des Tags noch einige freie Stunden, welche er mit Violin- und Gesangs-Unterricht zu belegen wünscht.

Zu treffen in seiner Wohnung, Tempelgebäude, 1 ten Stock, links im Gange bei Hrn. Sigm. Lustig.

Mag Kohn,

2—1 Regenschori der Arader istr. Cultusgemeinde.

Freiwillige Vicitation.

Am 29. März l. J. werden bei Gefertigter, Pester Landstraße, Nr. 542, verschiedene Möbel und sonstige Einrichtungstücke von früh 9 Uhr, und nöthigenfalls auch in den darauf folgenden Tagen, aus freier im Vicitationswege verkauft werden.

Barbara Mayer.

Frische Gemüse-, Garten-, Blumen- und echter Luzerner Klee-Samen

ist in der Specerey-Handlung des

JOH. HORVATH & SOHN

3—3

angelaugt.

Zu vermietthen.

In der Bischofsgasse, im v. Wankischen Hause, zu ebener Erde ist ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern, einem Vorhause, mit der darunter befindlichen Souverain-Wohnung, sammt allen dazu gehörigen Räumlichkeiten zu vermietthen, und vom 1. Mai l. J. zu beziehen. Näheres bei

M. Rózsáagi,

nächst dem Fischplaz, im Winklerschen Hause, 2. Stock.

Rundmachung.

Bei den gefertigten Pächtern des Herrn Ludwig v. Aczél'schen Gutantheltes zu Borosjenő, sind nachstehende Holz-Sorten, loco Borosjenő, an der Landstraße, zu beziehen, u. z.:

Radfelchen und Radspeichen von Eschenholz und Stein-Eichen, mehrere tausend Stücke, so wie alles erforderliche Wagnerholz.

Auf Wassermühlen-Bauholz übernehmen die Gefertigten alle Namen habende Bestellungen an, und liefern solches zugerichtet bis Arad. Besonders schöne Mühl-Schweller oder Mühl-Gründel erliegen vorrätzig zum Verkauf.

Binder-Holz befinden sich eine Auswahl schöner Bäume, auf mehrere hunderttausend Cimer; wie auch Weinstöcke und Rohlenhölzer.

Klafterholz. Zehreichen und Weißbuchen, mehrere hundert Klafter, bloß Scheiterholz, sind loco Borosjenő, zu jeder Zeit zu bekommen. Auch übernehmen die Gefertigten Bestellungen auf welches immer beliebiges Quantum Klafterholz von obiger Sorte an, und versprechen — in allen vorbezoenen Lieferungs-Offerten — dem pl. t. Abnehmer eine pünktliche Befriedigung.

Borosjenő am 14. Februar 1853.

G. Duffaud & V. Spüller,

(5—5)

Pächter zu Borosjenő.

Biztosítási jelentés.

Az első cs. k.  ausztr. szabad.

Biztosítási társulat

BÉCSBEN,

melly három millió pengő forintnyi tökeménységgel kötelezettségnek teljesítésére a legmegnyugtatóbb kezeséget nyújt, szerencsés ezennel közhírre tenni, hogy ő ügynökségét Aradon kedvező előnyök által olly állapotba helyezé, hogy mindenkor biztosításokat **tüz- és villám-károk ellen** lak- és gazdasági épületekre, gyárakra, ser- és pálinka-házakra, gépekre, ingóságokra, raktarakra, és mindenféle készletekre; továbbá marhára, széna- és szalmára, szabadon és fődél alatt, úgy **elemi-károk ellen** szárazon és vízen leszállított jutalomdíjak mellett felvállalhat.

A felsőbbi jelentés tekintetében minden kegyes indítványok eszközzésére ajánlja magát

Feldinger Tobias,

3—3

vasárús Aradon, mint ügyvivő Arad és környékének.

Anerkennung aus dem Fremden-Blatt.

Unter den zahlreichen Erfindungen unserer Tageragt das **Anatherin-Mundwasser** des Zahnarztes J. G. Popp (in Wien, Goldschmidtgasse, Nr. 604) durch den besondern Klang und rasche Verbreitung, die es bereits selbst außer den Grenzen der Monarchie gefunden, in einer sehr bemerkbaren Weise hervor.

Der Erfinder hat es zuvörderst als kosmetisches Mittel zur Verilgung des üblen Geruches aus dem Munde empfohlen, als welches sich dasselbe Tabakrauchern und allen Personen bewährt, welche an hohen Zähnen leiden, oder sich künstlicher Zähne und Gebisse zu bedienen genöthigt sind; da das Anatherin-Mundwasser aber zugleich stärkend und zusammenziehend auf das Zahnfleisch wirkt, so hat es noch eine heilende Nebenwirkung, die bei Vielen, deren Zähne gelockert sind, oder durch ein Zurücktreten des Zahnfleisches nach und nach an den Wurzeln bloßgelegt werden, zur Hauptsache wird.

Anzählige, denen dieses Mundwasser im Zahnschmerz, bei Lockerung der Zähne Schwächung des Zahnfleisches und selbst scorbutischer Disposition der weichen Mundtheile den wichtigsten Dienst geleistet, danken ihm dafür laut und öffentlich durch in der anerkanntesten Weise ausgestellte Zeugnisse.

Von diesem Anatherin-Mundwasser ist 1 Flacon zu 1 fl. 20 kr. Conv.-Münze bei

F. J. Probst
in Arad

zu haben. —

3—3

Ausbruch- und Natur-Weine.

In der Weingroßhandlung des Gefertigten sind mehrere hundert Cimer **Ausbruch-Weine**, u. z.: rothe Menecher, Paultischer, Ruviner, und weiße Mäster, Magyarader, Mäster-Muscatteller, Magyarader-Gzuscatteller, St.-Georger und Dedenburger, von den Jahrgängen 1811, 1827, 1834 und 1839 zum Verkauf vorrätzig, und zu den Preisen von 30, 60, bis 120 fl. C.M. pr. Cimer a 64 Halbe, allhier im Keller des Theater-Gebäudes erhältlich.

Ebendasselbst findet, wie bisher, auch fernerhin der Verkauf weißer und rother **Natur-Weine** statt, worin ein namhaftes Lager von Paultischer, Vilagoscher, Magyarader, Nefmelyer, Schömlauer, Szerednyer, Madacsönyer, Villaner, Menecher, Ofner, Serader, Grauer und Neustadler, von den Jahrgängen 1811, 1827, 1834, 1839, 1841, 1851 und 1852 zu den Preisen von 5, 6 bis 15, 20 fl. C.M. stets die entsprechende Auswahl biethet.

Bei Abnahme von großen Partien werden besonders annehmbare Preise eingeräumt. Temesvár im März 1853.

Michael Nagy.

Auch ist daselbst

Ivandaer-Wasser

von diesjähriger Füllung immer zu haben. (2—6)

75 Sorten ausländische

ausgesuchte Muscatteller und andere Gattungen, zum pflöpfen und setzen gut geeignete Reben, das Stück a 4 und 6 kr.; ferner: **Tokayer-Reben**, 100 Stück a 4 fl. 20 kr. C.M. sind in meinem Weingarten zu Paultis zu bekommen.

Jede Sorte wird einzeln benannt und pünktlich ausgefolgt. — Bei Bestellungen in frankirten Briefen übernehme ich den Transport bis Arad.

Sigmund Lóczy.

Ein Haus,

auf der Pester Landstraße (innere Stadt) No 688 im besten Stand, bestehend aus 3 Zimmern, Küche Speis, Keller, Schuppen, und mit einem guten Brunnen; so wie mit einem Hofraum von 96 □ Klafter, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer

Stephan Kovak,
Fischplaz, Nr 82.

(2—2)